

## **Schutzkonzept des Projekts „Licht auf dem Berg“ - Mastering Your Life e.V. zur Prävention von sexualisierter Gewalt**

### **Präambel**

Unser Dienst soll für alle Teilnehmer sowie ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter ein sicherer Ort sein, an dem wir vertrauensvoll miteinander leben und Christus dienen können. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, für die Sicherheit aller Menschen unseres Dienstes zu sorgen. Dies betrifft insbesondere den Schutz vor Übergriffen im sexuellen Bereich und damit vor körperlichen und seelischen Schäden. Die folgenden Ausführungen informieren über unsere Maßstäbe und die von uns getroffenen Vorkehrungen.

### **Grundsätze**

Unser Bekenntnis zu Gott, dem Schöpfer, schließt die Unantastbarkeit der menschlichen Würde sowie den Respekt vor den physischen und psychischen Grenzen des anderen ein. Niemand hat das Recht, die eigenen Bedürfnisse auf Kosten anderer zu befriedigen.

Sexualisierte Gewalt widerspricht in allen ihren Erscheinungsformen den Werten des Projekts „Licht auf dem Berg“ und ist unvereinbar. Wir achten grundsätzlich auf einen verantwortungsbewussten Umgang von Nähe und Distanz. Die individuellen Grenzen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen – vor allem bezüglich ihrer Intimsphäre, persönlichen Schamgrenzen und Berührungen aller Art – werden von uns respektiert.

Des Weiteren beziehen wir aktiv Stellung gegen diskriminierendes, gewalttätiges, rassistisches und sexistisches Verhalten. Dies gilt sowohl für körperliche als auch für verbale und seelische Gewalt.

Neben bewusster Indiskretion gibt es auch die unbeabsichtigte Missachtung der Grenzen anderer. Beiden Ereignisformen sexuellen Fehlverhaltens begegnen wir mit großer Achtsamkeit.

Vertrauen und Zuneigung dürfen nicht erschlichen, erzwungen oder gegen den Willen des Gegenübers in Anwendung gebracht werden (Belästigung).

Wir sind offen für Feedback und Kritik und verstehen sie als Chance, unsere Arbeit zu optimieren und entsprechend anzupassen.

### **Maßnahmen**

Die christliche Kinder- und Jugendarbeit lebt von Beziehungen zwischen Menschen. Kinder und Jugendliche sollen dazu ermutigt werden ihre eigenen Bedürfnisse in Bezug auf Nähe und Distanz zu äußern und zu reflektieren.

Körperlicher Kontakt und Berührungen gehören zur pädagogischen und seelsorgerlichen Arbeit. Diese sind achtsam, unzweideutig, altersgerecht und den jeweiligen Kontexten angemessen zu gestalten. Körperkontakt und Berührung geschehen nicht gegen den Willen der Kinder, Jugendlichen oder schutzbedürftigen Erwachsenen. Ablehnende Äußerungen jeglicher Art sind zu respektieren. Eine einzige Ausnahme kann die unmittelbare Abwendung einer Lebensgefahr darstellen.

Von den Mitarbeitern wird verlangt eigene Grenzen klar setzen zu können und ein Gespür für die Grenzen der ihnen anvertrauten Personen zu besitzen. Insbesondere auch, wenn von den betreuten Kindern, Jugendlichen oder schutzbedürftigen Erwachsenen das Bedürfnis nach zu viel Nähe ausgehen sollte.

Wir bemühen uns, jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen und die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz der Menschen einzuleiten. Dabei sind wir uns unserer besonderen Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber den uns anvertrauten Menschen bewusst und handeln nachvollziehbar und ehrlich. Wir nutzen keine Abhängigkeiten aus.

Bei (sexuellen) Grenzverletzungen unter Teilnehmern sind Mitarbeiter zum Handeln aufgefordert. In erster Linie geht es um den konkreten Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Wir treten für eine altersangemessene und wertschätzende Kommunikation ein, die das Selbstbewusstsein stärkt. Dies gilt zwischen Verantwortlichen und Teilnehmern und untereinander. Beleidigungen und Demütigungen in nonverbaler und verbaler Kommunikation werden vermieden.

Wir achten als Mitarbeiter auf angemessene Kleidung. Zu knappe, körperbetonte oder/ und durchsichtige Kleidung jeder Art sind nicht gestattet.

Bei Veranstaltungen mit Übernachtungen werden die Schlaf- und Sanitärräume nach Geschlecht getrennt.

Ist bei ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern eine Straftat im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt bekannt, muss diese umgehend der Projektleitung mitgeteilt werden.

### **Umgang mit Verdachtsmomenten**

Hiermit ermutigen wir unsere Teilnehmer und ehren- sowie hauptamtlichen Mitarbeiter ausdrücklich, Verdachtsmomente und Beobachtungen einem Mitglied der Projektleitung zu melden. Wir sind verpflichtet, allen Hinweisen nachzugehen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Wer bei einer Teilnahme unserer Veranstaltungen Verletzungen der o.g. Art erfahren hat oder eine Beschwerde vortragen möchte, wende sich bitte an: Kathleen Volkmann, kathleen.volkmann@lichtaufdemberg.org, 03733 42 85 9 44.

### **Schlussbemerkungen**

Über dieses Schutzkonzept erfolgen regelmäßige Belehrungen.